

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

**Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.**

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrirten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 0 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 25.

Mittwoch, den 25. März 1896.

6. Jahrgang.

### Giftfarben betreffend.

Unter den Beteiligten herrscht Unklarheit darüber, welche von den im Handel befindlichen Farben zu den Giften im Sinne der Anlagen zur Verordnung des kgl. Ministeriums vom 6. Februar 1895 zu rechnen sind.

Zur Behebung von Zweifeln, als Unterlage zur Entscheidung in vorkommenden Fällen und zur Benützung bei Revisionen von Gift- und Drogenhandlungen ist deshalb ein Verzeichnis der gebräuchlichsten Giftfarben unter Angabe ihrer Handelsnamen aufgestellt worden. Dieses Verzeichnis liegt zur Einsichtnahme der Beteiligten hier aus.

Königliche Amtshauptmannschaft Kamenz, am 20. März 1896.

von Erdmannsdorf.

### Abonnements-Einladung.

Da mit dem 1. April d. J. das 2. Quartal beginnt, so erlauben wir uns die Bitte, sich fleißig auf den

### Allgemeinen Anzeiger

abonnieren. Bestellungen werden jederzeit in unserer Expedition und von den Zeitungsboten gerne entgegen genommen.

Hochachtungsvoll  
Exp. des „Allgem. Anz.“

### Verliches und Sächsisches.

Bretinig, den 25. März 1896.

Die vierte Klasse der 129. königl. h. Landes-Lotterie wird am 7. und 8. April gezogen. Die Erneuerung der Lose vor Ablauf des 29. März zu bewirken.

Die durch den in Ruhestand getretene Kantor Tischbirek in Großröhrsdorf frei werdende Stelle wird, soviel wir hören, vorläufig vertretungsweise durch Herrn Lehrer Schmidt besetzt.

**Pulsnitz.** Den am Sonntag im „Errenhaus“ hier selbst stattgefundenen Gau- des Weißner Hochlandturngaues eröffnete Gauvertreter, Mißbach-Neustadt, mittags Uhr mit Begrüßung der Anwesenden. Eintritt in die Tagesordnung ergriff der Vorsteher des hiesigen Turnerbundes das Wort, um namens seines Vereins die Erneuerung herzlich willkommen zu heißen.

Die nunmehr vorgenommene Feststellung der Anwesenheitsliste resultierte, daß sämtliche Vereine mit einer Vertreterzahl von 53 den Gauverband des Gauverbandes, aus welcher u. a. zu entnehmen ist, daß der letztere im vor- letzten Jahre aus 25 Vereinen mit 2673 Mitgliedern, 439 Jünglingen und 136 Vor- turnern bestand. An den Turnübungen nahmen 1306 teil. Bemerkenswert ist noch der Austritt der Vereine Weißer und Sebnitz aus dem Verband. Der Turnverein Cun- versdorf bei Königstein wurde einstimmig aufgelöst, während der vom Turnlehrer Mißbach-Neustadt gemachte Vorschlag, einen neuen Oberlausitzer Turngau zu organisieren, einen Anlauf erzielte. Es folgte nun die Vorlegung der Jahresrechnung durch den Gauassessor Leuner-Neustadt. Die Einnahme betrug 987,63 Mk., die Ausgabe 40,79 Mk. und der Ueberschuß 346,84 Mk. Als Jahresbeitrag setzte man wiederum 18 Pf. pro zahlendes Mitglied fest. Zu Rechnungsprüfern bestimmte man Pohl-Königstein und Hering-Schandau, welche bereitwillig diese Aemter annahmen und später auch die Rechnungslegung für richtig erklärten. Auf Antrag des Vorstands wurde beschlossen, der Gau- turnrat ermächtigt worden, zukünftig in dringenden Fällen über die Kasse in der Höhe von

30 Mark zu verfügen. Ehe über Punkt 4, Förderung des Turnwesens, gesprochen, traf man Veranlassung zu einer Privatsammlung für eine Umkleehaube in Not geratene Familie eines Turners, welcher dadurch die Summe von 11,40 Mk. übermittelte werden kann; doch soll auch der Gauturnrat einen von ihm selbst zu bestimmenden Betrag und zwar von den verfügbaren 30 Mark als Unterstützung der erwähnten Familie überreichen.

Ein anschauliches Bild über die Verhandlungen des deutschen Turntages in Splingen am 22. und 23. Juli v. J. entrollte hierauf Menzel-Bischofsmerda, während der Gauturnwart Rannegieser-Bretinig über die Gauvorturner- versammlungen und Bezirksvorturnerstunden referierte und dabei Allen ans Herz legte, zur Förderung des Turnwesens im Gau die volle Kraft einzusetzen. Ueber das Jünglings- turnen konnte man nur klagen hören, da überall dasselbe, anstatt im Wachsen, leider im Zurückgehen begriffen ist. Die Hauptschuld maß man dem Tanzunterricht bei. Schließlich ging die Einigung dahin, geeignete Schritte zur Abhilfe dieses Uebel- standes zu thun. U. a. wurde dabei ange- raten, dahin zu wirken, daß vor erfolgtem 17. Jahre der Tanzunterricht nicht genossen werden darf und daß weiter die Lehrer, Lehr- herren u. s. w. diese jungen Leute von den Nutzen des Turnens immer mehr unterricht- ten und dieselben zum fleißigen Besuche der Turnstunden anhalten. Ferner wurde dem Antrage des Turnvereins Demitz entsprochen, indem mit der Fahnen- weihe dieses Vereins (28. Juni) die Gau- turnfahrt dahin verbunden wird. Der An- trag Pulsnitz, bei Fahnenweihen nur einen vom Gau zu stiftenden Nagel zu spenden, blieb erfolglos. Zu Abgeordneten für den am 6. und 7. April in Burgstädt abzuhaltenden Kreisturntag wurden per Ruf ge- wählt: A. Gebler, Rannegieser (Bretinig) und Richard (Bischofsmerda), zu Stellvertretern: Rowe (Stolpen), Betti (Schandau) und Jeller (Königstein). Der Gauturnrat verblieb nach erfolgter Wahl per Affirmation in seiner jetzigen Zusammensetzung und besteht demzufolge aus: Mißbach-Neustadt, Vor-, Gebler-Bretinig, Leuner-Neustadt, Rowe-Stolpen, Richter-Schandau, Gauturnwart Rannegieser-Bretinig und dessen Stellvertreter Bau-riegel-Stolpen. Nachdem noch der „Turner aus Sachsen“ zum Lesen und zur Weiterver- breitung empfohlen, war man am Ende der Sitzung angelangt.

In Vaugen verschied am 19. d. M. plötzlich an Herzlähmung Herr Oberjusti- rat Oberamtsrichter Hermann Amilus Philippi.

Sächsischer Landtag am 23. März. Die 2. Kammer bewilligte u. A. die für die Frauenklinik nachträglich geforderten 65,625 Mark und 60,000 Mark Staatsbeihilfe zur anteiligen Deckung eines Fehlbetrags der 1897er internationalen Kunstausstellung.

Zur Aushebung gewesene junge Leute in Weissen bewarfen sich am Donnerstag ge-

genseitig mit rohen Eiern, sowie mit Apfel- sinnen, Pfannkuchen zc. — Recht albern!

Der Raubmörder Rögler hat bisher die hauptsächlichsten Straftaten, die ihm zur Last gelegt werden, insbesondere die bekannte Mordthat auf dem Töpfer bei Dybin, die am 24. Juli 1894 begangen wurde, geleugnet. Rögler behauptet vielmehr, um jene Zeit herum, und zwar vom 14. Juli bis 20. August 1894, in Ungarn und Italien gewesen zu sein. Da dem Verbrecher u. A. auch zur Last gelegt wird, daß er ein auf den Namen eines Schlossers Schneider aus Zittau lautendes Arbeitsbuch entwendet, und da er sich selbst vielfach als Elger aus Gablonz bezeichnet hat, so liegt gegenwärtig der Gerichtsbehörde vor allen Dingen daran, festzustellen, ob Jemand unter einem der erwähnten Namen zu jener Zeit in den schlesisch-böhmischen oder sächsisch-bö- hmischen Grenzbezirken seine Eintragung in ein Fremden- oder Herbergsbuch vollzogen hat. Daß Rögler die Mordthat auf dem Töpfer bezangen, wurde seiner Zeit von dem Zittauer Untersuchungsrichter in dieser Angelegenheit als nahezu gewiß hingestellt, und auch heute zweifelt niemand daran, daß jene That auf Rögler zurückzuführen ist.

Eine unangenehme Entdeckung machte dieser Tage in Seitzendorf bei Zittau ein Knecht, der sich als Aufbewahrungsort seiner Ersparnisse ein Paar „alte Stiefel“ ausge- sucht hatte. Als er seine Ersparnisse im Be- trage von ca. 70 Mark hervornehmen wollte, fand er zwar seinen eigentümlichen „Geld- schrank“ noch vor, aber der denselben anver- traute Schatz war verschwunden.

Ein aufregender Vorgang spielte sich vor einigen Tagen in Falkenstein ab, woselbst zwei durchgehende Pferde mit einem Wagen die Leiter eines mit dem Ausbessern einer Dachrinne beschäftigten Klempners aus ihrer Lage schoben. Letzterer hatte die Geistes- gegenwart, sich mit den Händen an der Dach- rinne und an einem am Dachfenster angebrach- ten Stricke festzuhalten. Wäre der Klempner nicht schnell genug von seinem Kollegen auf die nahebege Gefahr aufmerksam gemacht wor- den, so wäre derselbe auf die Straße geschleu- dert worden. Der betreffende Klempner wur- de sodann von seinem Mitarbeiter in das Dach- fenster gezogen und gerettet.

Bei einem Besuche des böhmischen Ortes Boitersreuth nahe der sächsischen Grenze kam ein sonderbares Lebewesen zur Welt, das zwei deutlich ausgeprägte Köpfe und acht voll- ständig entwickelte Füße besaß. Der Rumpf jedoch bildete, wenn auch etwas stärker als gewöhnlich, nur ein Ganzes, und bei näherer Untersuchung fanden sich auch innere Teile nur je einzeln vor. Das sonderbare, kräftige Tier lebte in Folge erhaltener Verletzungen nicht lange, aber auch das wertvolle Mutter- tier mußte wegen innerer Beschädigungen und Entkräftung alsbald geschlachtet werden.

Ist die vielgeschmähte Sonntagsruhe schon etwas Unentbehrliches geworden? Fast scheint es so, denn obgleich in Grimma an

den beiden Sonntagen vor Palmarum der Handel bis abends 8 Uhr freigegeben ist, machte am vorvergangenen Sonntag auch nicht ein Laden von diesem Rechte Gebrauch.

Vor einigen Tagen ist in Annaberg einem 19 Jahre alten Mädchen ein großer Hund hinterrücks auf die Schultern gesprun- gen. Das Mädchen ist hierüber derartig erschrocken, daß es die Sprache verlor und die- selbe bis heute noch nicht wieder erlangt hat.

Die diesjährige Leipziger Ostermesse beginnt Sonntag den 12. April und endet Sonntag den 3. Mai. Sie ist für den Groß- und Kleinhandel mit Waren aller Art bestimmt, namentlich auch für Rauchwaren, Tuche und Manufakturwaren. Die Ledermesse wird erst Montag den 12. April eröffnet und die Web- börse für die Federindustrie Dienstag den 14. April im großen Saale der neuen Börse am Blücherplatz abgehalten werden.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Freitag den 27. März nachmittags 3 Uhr: Passionsstunde mit Abendmahl; Beichte 2 $\frac{3}{4}$  Uhr. Dom. Palmarum: Vorm. 9 Uhr Kon- firmation.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Beerdigt: Das todtgeborene Töchterchen des Häuslers und Fabrikarbeiters Schmidt. — Das ungetaufte Söhnchen der Dienstmagd Gentsche (heide) in Frankenthal. Freitag, 27. März, nachmittags 3 Uhr: Passions-Wochen-Gottesdienst. Dom. Palmarum vorm. 9 Uhr: Konfir- mationsfeier.

### Marktpreise in Kamenz am 19. März 1896.

	höchster		niedrigster		Preis	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
50 Kilo. Korn	6	27	6	25	50 Kilo	3
Weizen	8	—	7	65	Stroh	120g
Gerste	6	78	6	42	Butter 1 k	höchster
Safer	6	40	6	30	niedrigst.	1
Leidkorn	7	86	7	—	Erbfen	50 Kilo
Sirke	11	3	10	58	Kartoffeln	50 Kilo

### Dressder Schlachtviehmarkt den 23. März 1896.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 652 Rinder, 2000 Schweine, 1193 Hammel und 376 Kälber, in Summa 4221 Schlachtfleischen. Für den Zentner Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte wurden 58—60 Mk., für Mittelware einschließl. guter Käse wurden 55—57 Mk., für leichtere Stücke 45—50 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 58—60 Mk., das Paar Landhammel in derselben Schwere 55—57 Mk. Der Zentner lebendes Gewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 33—35 Mk., zweiter Wahl hieron 30—32 Mk. Für Kälber wurden 60—70 Mk. angelegt.